

Eine kleine Mutter hatte die ganze Nacht nicht geschlafen, stöhnend um ihr Kind. Nun wachte der Tag auf, und die vertrauten Töne der beginnenden Tätigkeit im Chinesenviertel von San José drangen an ihr Ohr und riefen ihr die Heimat ins Gedächtnis. Tränen liefen ihr übers Gesicht. Und stärker noch weinte sie, als sie nun die Stimmen der Kinder auf der Straße hörte, lachend, rufend und singend. Der helle Tag wurde in den Augen der kleinen Frau düster und schwarz.

Was für merkwürdige Leute kamen da das Gäßchen herab auf ihre Wohnung zu? Es waren weiße Männer, die in ihrer Mitte drei Gefangene führten, drei Wesen, die bis vor kurzem noch



die Süßigkeit der Freiheit genossen hatten, um nun wieder in den Dienst zurückkehren zu müssen. Zweien von ihnen hatte man die lebendige Freiheit genommen, der dritten die Freiheit des Todes. Im Frühlicht hatte man alle drei friedlich nebeneinander schlafend gefunden, neben dem offenen Grab und dem leeren Sarg der kleinen Wang-Tai.

Romulus und der arme Narr wurden geprügelt und wieder zurück in das Joch ihrer Sklaverei gebracht.

Die kleine Frau aus Asien schloß ihr Kind in die Arme, und die Fenster ihrer Seele öffneten sich wieder weit, um die Sonne zu begrüßen.

Wilhelm Grohner.



Life)

Was passieren würde, wenn jeder im Büro eine leitende Stellung einnehmen wollte.